

Musik verbindet – CoroPiccolo Karlsruhe

auf Konzerttournee im Zeichen der Deutsch-Polnischen Begegnung

Im Zeichen der Pflege guter Nachbarschaft, der Begegnung und der Versöhnung stand die jüngst beendete Konzertreise durch Polen, die der CoroPiccolo Karlsruhe unter der Leitung des Stadtkirchenkantors KMD Christian-Markus Raiser absolvieren durfte. Die knapp 30 Sängerinnen und Sänger gastierten mit einem deutsch-polnischen Programm mit Werken von Schütz, Mendelssohn (Vertonungen des 100. Psalms), Bach (Motette „Singet dem Herrn“) und Raiser ((Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens) sowie von Swider, Koszewski und Gorecki (Amen) in Warschau, Lodz und Breslau. Schwerpunkt der Reise war mit Masuren eine Gegend mit besonderer deutsch-polnischer Vergangenheit. Die Schirmherrschaft lag auf der einladenden Seite bei Bischof Janusz Jagucki von der evangelisch-lutherischen Kirche in Warschau, der den Chor bei seinem ersten Konzert dort empfing. Es kam dem vom Goethe-Institut, vom Auswärtigen Amt und von der Deutsch-Polnischen Stiftung geförderten Projekt sehr zugute, dass seit Mitte der 90er-Jahre die Evangelische Akademie Baden, die in die Vorbereitung der Konzerttournee mit eingebunden war, gute Beziehungen zur Kirchenleitung der evangelisch-lutherischen Kirche in Warschau pflegt.

Nach den zwei eröffnenden Konzerten in Warschau stand vor allem Masuren geografisch im Mittelpunkt der Chorreise, einer Gegend, in der der Titel des Konzert-Programms, „Deutsch-Polnische Begegnung“, eine besondere Bedeutung erfährt. Die vor allem dort lebende deutsche Minderheit und die polnischen Gemeinden waren die Gastgeber des Chors, dem Gelegenheiten zu Auftritten in Mikolajki/Nikolaiken, Gizycko/Lötzen und Olzstyn/Allenstein geboten wurden. In einer sehr informativen und angeregten Gesprächsrunde mit dem Historiker Dr. Andreas Kossert im Lutherischen Zentrum in Warschau fanden die Piccoli und ihr Chorleiter zudem Antworten auf Fragen, wie die deutschsprachige Minderheit heute in Polen lebt und welche ereignisreiche Entwicklung dem in der Vergangenheit vorausgegangen war. Besonders eindrücklich bleibt in diesem Zusammenhang das Konzert in Lodz in Erinnerung, an dessen Anfang eine Gedenkminute stand, in der sich ganz Polen an den Beginn des Aufstandes der Polnischen Heimatarmee gegen die Besetzung durch die deutsche Wehrmacht am 1. August 1944 erinnert.

Doch die Musik stand im Mittelpunkt der Chortournee, und dass Musik und insbesondere Chormusik verbinden kann, hat sich bei den Gastspielen der Piccoli wieder einmal bewahrheitet. Die begeisterte und herzliche Resonanz, den die gut besuchten Konzerte fanden, und vor allem die sich daran oft anschließenden sehr gastfreundschaftlichen Begegnungen mit Gemeindemitgliedern machten deutlich, wie man sich über die Musik näher kommen kann. Einige Choristen erinnerten sich der eigenen Verwandten und Vorfahren, die aus Polen oder speziell aus Masuren stammten, Konzertgäste fanden sich zum Erzählen interessanter Anekdoten und Geschichten um Musik, um ihre Heimat und das Leben in Polen. Es bewahrheitete sich so auch ein weiteres geflügeltes Wort: Reisen bildet. Alle Piccoli waren begeistert und sich einig, dass diese Chorreise ein großer Zugewinn für sie war. Polen ist ein schönes Land, ein Ausflug in die masurischen Seen oder ein Spaziergang durch Breslau sind eine Reise wert. Und Polen ist ein Land, in dem man sich wohl fühlt, und in dem Chormusik so interessiert und herzlich aufgenommen und verstanden wird wie selten irgendwo.

Bernd Hecht